

Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1824

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - (1824)

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Astronomisch = und Astrologische
C a l e n d e r = P r a c t i c a,
 auf das Jahr Christi 1824.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat dies Jahr seinen Anfang genommen den 20sten des vorigen Christmonats, um 2 Uhr 49 Minuten, Nachmittags, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürfte beschaffen seyn, wie folget:

Der Jenner hat einen unfreundlichen rauhen Anfang mit Wind, Niesel und Schnee; durch die Mitte des Monats dürfte strenge Kälte herrschen; und von den letzten Tagen desselben ist feuchte Luft zu erwarten.

Des Hornungs erste Tage sind unangenehm, feucht und windig; um die Mitte des Monats wird die Luft etwas kälter, und gegen den Ausgang wechselt die Witterung mit Sonnenschein, Schnee und Regen ab.

Der Merz geht ein bey kühler und meistens dunkler Luft; durch die Mitte desselben ist die Witterung regnerisch, und nach der Tag- und Nachtgleichung ist abwechselndes Wetter zu vermuthen.

Ein blindes Ungefehr wirkt oftmals solche Sachen,
 Die aller Vorbedacht nicht könnte möglich machen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht für diesmal ein den 20sten Merz um 4 Uhr 8 Minuten Nachmittags, wann die Sonne in das Zeichen des Widders hinaufgestiegen ist. Die Witterung wird sich vermuthlich also einstellen.

ner
om
icht
and.
ner
es
ch,
aat
lich
tli.
ufe
ald
piel
onz
n,
me
ise.
12
8
4
2
1
1

Der April ist in seinen ersten Tagen noch winterlich; die Mitte des Monats läßt einige sonnenreiche Tage hoffen, und wann das Ende herbeyrückt, dürfte die Luft meistens dunkel und regnerisch seyn.

Der May nimmt seinen Anfang bey unfreundlichem Regenwetter, das bis gegen die Mitte des Monats anhalten dürfte; dann folgen einige liebliche Frühlingstage, hernach wieder regnerische Witterung.

Im Anfang des Brachmonats ist die Witterung gemäßigt, bald aber nimmt die Wärme zu; nach der Mitte des Monats entstehen Ugewitter und zuletzt meistens Regenwetter.

Ein Streich, den man vorher vermüthet und gesehen,
Thut nicht so weh, als der, so unverhofft geschehen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt dormalen seinen Anfang den 21sten Brachmonat, um 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags, zu welcher Zeit die Sonne den Anfang des Krebs-Zeichens erreicht. Wir vermüthen folgende Sommerwitterung.

Der Heumonath hat einen dunkeln Anfang; die Mitte des Monats ist sehr schwül und zu starken Gewittern geneigt; gegen das Ende nimmt die Wärme ab, und die Witterung ist veränderlich.

Im Anfang des Augustmonats ist die Witterung meist unfreundlich, um die Mitte wird sie angenehm, und in den letzten Monats-Tagen ist fruchtbares Wetter zu erwarten.

Die ersten Tage des Herbstmonats ist die Witterung kühl und neblig, um die Mitte dürfte anhaltendes Regenwetter eintreten, nachher wird es kühl und sehr veränderlich.

Wer in dem Wohlstand sich zeigt frech und ausgelassen,
Kann sich, wenns widrig geht, so leichter Ding nicht fassen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal stellt sich für diesmal ein den 23sten Herbstmonat des Morgens um 3 Uhr 33 Minuten, da die Sonne zu dem ersten Punkt der Waage gelangt. Von der Herbstwitterung läßt sich folgendes vermüthen.

Die ersten Tage des Weinmonats dürften ziemlich kühl seyn, durch die Mitte desselben herrscht stürmisches Wetter; aber gegen das Ende des Monats stellt sich angenehme Witterung ein.

Der Wintermonat ist anfänglich dunkel und schneeyig; vor der Mitte desselben ist abwechselndes Wetter zu vermüthen, und die letzten Tage sind zu dunkeln Gewölk und Schnee geneigt.

Der Anfang des Christmonats ist trüb und rauh, mit Schneegestöber, gegen und durch die Mitte stellt sich gelinderes Wetter ein; der Ausgang des Monats aber zeigt sich kalt mit Schnee.

Wer wahre Freunde weiß nach ihrem Recht zu schätzen,
Der wird auch das Gesez der Freundschaft nicht verletzten.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr fünf Finsternisse, nemlich drey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber nicht eine einzige in unsern Gegenden von Europa sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß den 1. Jenner in den Vormittagsstunden. — Die zweyte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 16. Jenner des Vormittags. — Die dritte ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß in der Nacht vom 26. zum 27. Brachmonat. — Die vierte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 11. Heumonat des Morgens nach Untergang des Mondes. — Die fünfte ist eine unsichtbare Sonnensfinsterniß den 20. Christmonat um die Mittagszeit.

Von Fruchtbarkeit der Erde.

Unter die weisen und wohlthätigen Einrichtungen, welche der gütige Schöpfer mit unserm Erdboden getroffen hat, gehört unstreitig auch die Abwechslung der Ergiebigkeit an Mitteln, die zum Unterhalt des Lebens erforderlich sind. Die Regel bleibt ewig feste, nach welcher den Geschöpfen der Erde alljährlich die nöthigsten und hinreichenden Gaben und Güter zu Theil werden sollen. Wir finden daher immer, so viel wir, um uns vor gänzlichem Mangel und drückendem Hunger zu schützen, bedürfen; selbst in solchen Jahren, die unter die unfruchtbaren gezählt zu werden pflegen. Und diese Jahre sind zum Glück zu selten, als daß man sie ängstlich befürchten müßte. Lasset uns lieber immer der Hoffnung Raum geben, jedes Jahr, dem wir entgegensehen, und auch das gegenwärtige, werde im Punkt der Fruchtbarkeit so günstig ausfallen, daß wir auf keine Weise darüber zu klagen Ursache finden.

Von den Krankheiten.

Wollten wir von irgend einem künftigen Jahre hoffen und erwarten, daß wir in demselben ganz frey von Krankheiten bleiben und immer völlig ungestörter Gesundheit genießen würden, was gäbe uns Grund zu dieser Hoffnung? oder wer könnte uns Bürge dafür seyn? — So lang es aber nicht in unserer Gewalt steht, all die mannigfaltigen Quellen der Krankheit völlig zugestopft zu halten, so lange sind wir auch nie ganz sicher davor. — Gesundheit für unsre künftige Lebensstage zu hoffen, ist allerdings erlaubt; aber Pflicht und weislich ist es auch, alles stets gefleißentlich zu beobachten, was zu fester Dauer unsrer Gesundheit kann dienen.

Von Krieg und Frieden.

Mit der Hoffnung der Gesundheit für die folgenden Lebensstage vereiniget sich auch gern die Hoffnung, sie im Schooße des Friedens genießen zu können; wenigstens scheint der Wunsch so gerecht zu seyn, als natürlich, daß wir in unserm lieben Vaterlande immerfort von den Unruhen und Plagen, die dem Krieg eigen zu seyn pflegen, frey bleiben möchten. Aber auch dieser glückliche Zustand wird uns von keiner sterblichen Macht verbürget; uns aber kömmt es zu, stets auf alles bedacht zu seyn, was Eintracht und gutes Zutrauen unterhält, damit von unsrer Seite kein Anlaß zum Friedensbruch herrühren möge.

Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1824.

<p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre 5773</p> <p>Die griechische Kirche zählt 7332</p> <p>Die Hebräer zählen 5584</p> <p>Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4117</p> <p>Nach der Flucht Mahomet's, als der Türken und Araber Fahrzahl 1238</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1753</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babylontischen 3997</p> <p> - Persischen 2361</p> <p> - Griechischen 2151</p> <p> - Römischen, unter Julius Cäsar 1872</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Kaiserthümer.</p> <p>Des Türkischen 524</p> <p> - Russischen 103</p> <p> - Osterreichischen 21</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Königreiche.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">Schweden</td> <td style="width: 33%;">4031</td> <td style="width: 33%;">Böhmen</td> <td style="width: 33%;">730</td> </tr> <tr> <td>Dänemark</td> <td>2392</td> <td>Preussen</td> <td>124</td> </tr> <tr> <td>Spanien</td> <td>4009</td> <td>Beider Sicilien</td> <td>78</td> </tr> <tr> <td>England</td> <td>2888</td> <td>Bayern</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Frankreich</td> <td>1400</td> <td>Württemberg</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Ungarn</td> <td>1217</td> <td>Sachsen</td> <td>18</td> </tr> </table>	Schweden	4031	Böhmen	730	Dänemark	2392	Preussen	124	Spanien	4009	Beider Sicilien	78	England	2888	Bayern	19	Frankreich	1400	Württemberg	19	Ungarn	1217	Sachsen	18	<p>Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre 812</p> <p>Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich 551</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 516</p> <p>Seit den vier großen Siegen für die Freyhelt:</p> <p> Bei Morgarten 508 Bei Sempach 438</p> <p> — Laupen 485 — Näfels 437</p> <p>Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 26</p> <p>Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 444</p> <p> - - - der Buchdruckerkunst in Mainz 384</p> <p> - - - des Papiermachens in Basel 354</p> <p> - - - der Ferngläser 215</p> <p>Nach der Entdeckung von Amerika 333</p> <p>Nach der Reformation 307</p> <p>Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 47</p> <p>Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3951</p> <p> - - - der Stadt Zürich 3804</p> <p> - - - der Stadt Rom 3776</p> <p> - - - der Stadt Bern 634</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 124</p> <p>Guldene Zahl oder Mondscirkel 1</p> <p>Epactæ oder Mondszeiger 30 oder *</p> <p>Sonnencirkel 13</p> <p>Römer Zinszahl 12</p> <p>Sonntags-Buchstaben D. C.</p> <p>Zwischen Weltnachten und Herren-Fasnacht sind 9 Wochen 2 Tag. Ist ein Schalt-Jahr von 366 Tagen.</p>
Schweden	4031	Böhmen	730																						
Dänemark	2392	Preussen	124																						
Spanien	4009	Beider Sicilien	78																						
England	2888	Bayern	19																						
Frankreich	1400	Württemberg	19																						
Ungarn	1217	Sachsen	18																						

Irdischer Jahrs-Regent ist der Mond.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"> <p>Widder } Nördl.</p> <p>Stier } </p> <p>Zwillinge } </p> <p>Krebs } </p> <p>Löw } </p> <p>Jungfrau } </p> <p>Waag } </p> <p>Scorpion } </p> <p>Schüz } </p> <p>Steinbock } </p> <p>Wasserm. } </p> <p>Fische. } </p> </td> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> </td> </tr> </table>	<p>Widder } Nördl.</p> <p>Stier } </p> <p>Zwillinge } </p> <p>Krebs } </p> <p>Löw } </p> <p>Jungfrau } </p> <p>Waag } </p> <p>Scorpion } </p> <p>Schüz } </p> <p>Steinbock } </p> <p>Wasserm. } </p> <p>Fische. } </p>	<p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p>	<p>Der Neumond </p> <p>Das erste Viertel </p> <p>Der Vollmond </p> <p>Das letzte Viertel </p> <p>Monds Aufsteigen </p> <p>Monds Absteigen </p> <p>Vormit. v. Nachm. n. </p> <p>Baden, Schröpfen </p> <p>Gut Ueberlassen </p> <p>Schröpf. u. Ueberl. </p> <p>Mittelm. gut Ueberl. </p> <p>Gut Purgieren </p>	<p>Augen-Arzneyen </p> <p>Gut Kind. entwöhnen </p> <p>Haar abschneiden </p> <p>Gut säen & Uebern </p> <p>Bauholz fällen </p> <p style="text-align: center;">Die sieben Planeten.</p> <p>♄ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♂ Mars.</p> <p>☉ Sonne</p> <p>♀ Venus.</p> <p>☿ Mercurius.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p style="text-align: center;">Aspekten.</p> <p>Zusammenkunft </p> <p>Gegenschein </p> <p>Triangelschein </p> <p>Quartelschein </p> <p>Fünftelschein </p> <p>Sechstelschein </p> <p>Drachnhaupt </p> <p>Drachenschwanz </p> <p>☾ Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>☾ Perig. der Erde am nächsten.</p>
<p>Widder } Nördl.</p> <p>Stier } </p> <p>Zwillinge } </p> <p>Krebs } </p> <p>Löw } </p> <p>Jungfrau } </p> <p>Waag } </p> <p>Scorpion } </p> <p>Schüz } </p> <p>Steinbock } </p> <p>Wasserm. } </p> <p>Fische. } </p>	<p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p>				

Vom